

# Die Welt is meschugge!



83

Dritte Rede, geredt zu seine Frau Hanneche,

von

Jakob Leibche Tulpenthal,

Emanzipirter Iserlit aus dem Großherzogthum Posen.

(Preis 1 Sgr.)

Hob ich Der obber nit vun Anfang an gesogt, Hanneche-Leben, daß mer werren hoben a schwarz Johr? **Weih geschriegen**, meine Worte sein geworren Wahrheit, un vun das schwarze Johr hoben wir schon weg sieben schwarze Monat. Gott der Gerechte, in Dein Zorn hast Du uns geschickt die Revolution, nit daß mer sollen werren frei, sundern daß uns soll werren weih, nit daß Taittschland soll werren einig, sundern daß es soll werren gepeinig, nit daß die Völker sollen werren sowrän, sundern daß die Sowräne sollen werren Melker vun de Völker! **Weih geschriegen**, wenn Einer frogt: „nu, wos hobt Ihr gehatt vun de Revolution?“ muß man ihm antworten: „Nu, wos hoben mer gehatt?

**Pumpelagefen mit a Weinstock.**“<sup>1)</sup>

Alapore die Folgen vun de Revolution! Die Grausmäuler hoben geschriegen, daß Taittschland is geworren geboren neu. Jau, es is geworren geboren neu, un zu'n Geburtstag hat's gekroggen geschenkt einen Iserlit, prime Sorte, Nummer 35, mit Namens Reichsverweser! Haste gesehen a Schankones!<sup>2)</sup> Alle Russen! Mer sein schon gewesen verschwarzt, wos sollen mer noch werren verwest? Red', Hanneche-Leben, du bist doch auch ne kluge Refektwe<sup>3)</sup>, soll mer mit schreien einweih! einweih! über solche Geseire?

Un dobei noch das Perlementche in Frankfort, dos is erscht gor a Peißel Ponim.<sup>4)</sup> A Schlag Dunner Wetter uf sein Kopp! — Red mer nischt derzwischen, Hanne, Du sehest, ich bin zörnig!

**Das Parlement is a Zafferment, a Schlumperment, a Prudement, a Unheimelent!**

Sie machen Kunststückcher mit de Freiheit un balanciren se uf de Nase wie ein Hansworscht, un lassen se tanzen wie a Affen, un lassen se springen wie a Pudel, nit übern Stock, sondern über die Kling! Abber ich sag Dir, Hanneche Leben mein Kind, ihr Jof<sup>5)</sup> werd nit gut sein! Sie werren sau lang necken den Hund, bis er werd springen uf sie rus un werd se packen an de Gorgel un se werren gorgeln: „ei weih! Lassen Se mir laus, Herr Pudel!“ aber er werd se nischt lassen laus, sundern er werd se wergen taudt!

Haste gehört, wos se hobben gemacht vör a verschwarztes Gesez uf sich selbsten? Sie wollen sein heilig, un Keiner soll nischt schreiben uf sie, als wie nor Komplemente, un wer se beleidigt, derselbige soll werren

**gehangen, gestochen, gespießt un gebroten!**

Un wer nor beleidigt a Stibbelpuger vuns Parlement, der soll blos werren geköpft un geverrtheilt! Was sogste zu die Schmues, Hanneche Leben? Sein sie meschugge, oder sein **wie** meschugge? Das Gesez soll gelten bei uns nach zwanzig Tage; zwanzig Tag sein öbber noch nit um, alsau sag ich auch noch, sie sein dumm, sie sein mewulbel<sup>6)</sup> in ihre Köpp, ins Genack haben se Zöpp, un an diese Zöpp werd de Welt se ufhängen, un sie werren zappeln un bammeln, un werren schreien: „Gott der Gerechte, Leibche Tulpenthal is gewesen a Pruphet!“

Haste gesehen! Man soll sie nischt beleidigen, un sie beleidigen sich selbsten un zanken sich rum wie de Fischweiber, — halt's Maul, Hanne, wenn ich red! — un schimpfen sich wie die Jungens uf die Stroß! Is es eppes nischt wahr? Hobben se nischt gemußt machen a Kommission, was soll geben a Bericht über die Schimpferei vun die Kampf-Bühne un die edle Gafelhene? Apakadell sein das Leut! Un wenn se sich stellen uf die Köpp, wer ich doch nit hoben vor sie Respekt! A Chuzpe!<sup>7)</sup> — Aber die Ministercher, Gott soll sich derbarmen, das sein die wahren Rechten!

**Schmerling is a Sperling vör den freien Geist!  
Mohl is a Brandmohl vör de Revolution!  
Pecker macht den Freiheitsdrang peiger!**<sup>8)</sup>

Sie heißen se Erlenzen, abber se sein Schwereenzen vör das Volk, se sein Pestilenzen vör die Freiheit, sie sein Excremenzen vun de alte Zeit. Sie sollen werren begraben mit de alte Zeit zu a Kapore<sup>9)</sup> vör uns un unsre Freiheit.

**Weih geschriegen**, die Welt is meschugge! Ich möchte mer reisen die Hoor aus mein Kopp un den Dort aus mein Kinn! Wenn noch wär Handel un Wandel in de Welt, möcht ich machen a Massematten<sup>10)</sup> mit de Weltgeschichte! Ich möchte geben

**de ganze Verwesung mit de Pestilenz-Cyrcelenz un das Zafferment-Perlement vör den alten Bundestag, un noch vier Groschen derzu!**

Der Bundestag is gewesen eine Geseire<sup>11)</sup>, die Verwesung mit das Parlament aber is a zehntuppelte Geseire! Ich sog Der, Hanneche-Leben, es wär a Geschäftche, wobei ich mach a Rebbes vun 100 Perzent.

Nei, ich will nit halten mein Maul, ich will reden un schreien, wie hat geredt un geschriegen der Pruphet Jeremias! Meine Worte sollen sein a Dunner-Wetter vör ihre Dhren, un ihre hohle Köpp sollen bullern, als wenn der Joten<sup>12)</sup> drin spielt Regel! **Weih** über Euch, Baalsdiener! Der Meschia<sup>13)</sup> werd doch kummen, un wenn Ihr gleich frigt de Plas vör Aerger, er werd kummen truz die Reichstruppen, was Ihr wöllt schicken nach Wien, er werd kummen mit a grausen Stock un werd schlogten braun un blau die Haresäer un de Zöllner, un werd jagen de edle Gafelhene raus ans'n Hühnerstall, un werd bauen den Tempel Schira, als wie steht geschrieben in das große Buch der Menschheit, was Dachsen nit können lesen.

Jau, jau, Ihr hobt Recht, des mer Euch nit soll beleidigen! Man muß hoben Mitleid mit Euch, weil Ihr seid geschlogten vun Gott mit Blindheit, mit Taubheit, mit Dummheit, nor blos nit Stummheit! Ihr seid verkrüppelte Inwelsiden vun die Freiheit, un wöllt die Freiheit machen zu a Krüppel! Aber eher sollt Ihr verkrummen un verlahmen. Amen!

Gib mer a Glas Wein, Hanneche-Leben, a Glas guten Wein, wie getrunken hat unser Vater Noah, als er is geworren schicker<sup>14)</sup>. Gib mer a Glas Ungerwein, denn in Ungarn wachsen jetzt de Reben vun Deutschlands Glück. Gieb her den gülden Wein in mein silbernen Schabbesbecher! So, mein Kind-Leben; nu schrei mit, mit Dein Leibche:

**hoch lebe die Freiheit!**

Laß sie nur machen, die Zaffermenter un de Pestilenzler, laß sie nor spinnen in un hängen uf un schießen taudt, laß se nor sich verbinden mit Kroaten un Panduren un Mausefallen-Kerls, se sollen unsre Freiheit doch nischt fangen, eher werren wir die Ratten, die im Dreck der Knechtschaft schnoppren, mit das Rattenpulver der Weltgeschichte vergeben, daß se sollen zappeln und strampeln, bis se alle Bier vun sich strecken! —

Wein' nischt, mein Hanneche! Sie derfen Dein Leibche nischt Böses thun! Noch is das Volk nit widder ingeschlossen, noch hot es den Gott der Freiheit nit verleukent, noch tanzt es nit widder um das goldne Kalb der Knechtschaft! Ich zitter nischt, Hanneche, obgleich ich bin nebbich ein Iserlit; aber bald werden zittern un bebern die Hasen, denn die Jagd is gegeben frei, un ein Jeder kann schießen taudt die Hasen uf sein Revier!

Un alsau werd es geschehen! Das sagt **Leibche Tulpenthal!**

1) Zu Deutsch: eine Lappalle. 2) Geschenk. 3) Frau. 4) Schönes Ding. 5) Ende. 6) Verwirrt. 7) Welche Redheit! 8) Lobt. 9) Sühnung. 10) ein Geschäft. 11) Ein Uebel. 12) Satan. 13) Messias. 14) Vermunten.

